

Der Gesellschaftler

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Zeitungspreis: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Bla. Beförderungsgebühr und zusätzlich 30 Bla. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Bla. Bei höherer Gebühre kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher: Nagold 428 / Anstalt: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 65
Druckerschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreis Sparkasse Calw Hauptweilstraße Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreis: Die 10spaltige neue Zeile oder deren Raum 6 Bla., Stellenausschreibung, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Platzspieltheater) 5 Bla., Text 24 Bla. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist normativ 7 Uhr.

Nr. 88

Donnerstag, den 16. April 1942

116. Jahrgang

Die japanischen Großerfolge im Indischen Ozean

In 5 Tagen verloren die Briten zwei Kreuzer, einen Flugzeugträger und 27 Handelsschiffe

DNB Tokio, 15. April. (Staatsdienst des DNB.) Offiziere und Mannschaften, die vom 5. bis 9. April an den überaus erfolgreichen Operationen der japanischen Marine im Indischen Ozean gegen die vernichtend geschlagenen britischen Streitkräfte teilnahmen, berichten über diese Kämpfe interessante Einzelheiten. In dem Bericht heißt es: Die japanische Flotte, die U-Boote und Flugzeugträger umfaßt, verließ ihren Stützpunkt in besserer Stimmung, mit Golf von Bengalen als Angriffsziel näherten sich die japanischen Geschwader dem indischen Festland aus drei Richtungen. Während ein Teil der Streitkräfte Kalkutta ein anderer Madras anstürmte, marschierte eine dritte Formation in Richtung Cocosnada und Bismarck. Eine weitere Spezialformation hatte gleichzeitig den Befehl erhalten, Ceylon von Süden her anzugreifen und Trincomali sowie Colombo anzugreifen.

Am 5. April morgens erhielt die Marinestützpunkt Weisung zum Start nach Colombo, wo sich ihre britische Flotte gegenüber dem Inseln zum Kampf stellen. Sofort entwickelte sich eine heftige Luftschlacht, die indessen nur kurze Zeit dauerte, nachdem eine feindliche Maschine nach der anderen in Flammen geschloß oder mit schwarzen Rauchwolken umhüllt wurde. Die japanischen Marineflieger bombardierten hierauf den Flugplatz von Colombo sowie Hafen und Dockanlagen und legten zahlreiche große Vorratshäuser in Schutt und Asche.

Am Nachmittag wurden 300 Meilen südwestlich von Ceylon zwei feindliche Kriegsschiffe bemerkt, die mit 28 Knoten Geschwindigkeit in westlicher Richtung fuhren und sich später als die britischen Kreuzer „Dorchester“ und „Cornwall“ herausstellten. Nach 90 Minuten dauerndem Kampf, in dessen Verlauf die beiden sich verweigert mehreres Kreuzer von zahlreichen Luftangriffen und Bomben getroffen wurden, verschwanden die Kreuzer in den Wellen des Indischen Ozeans.

In der Morgendämmerung des folgenden Tages wurde eine große Anzahl feindlicher Transporter geschloß, die in etwa sechs bis acht Kilometer Entfernung südwestlich von Ceylon in Richtung auf die Inseln fuhren. Die japanischen Kriegsschiffe eröffneten das Feuer, und der Gefechtsbeginn sofort auseinanderzustößen. Einige Schiffe versanken in Folge direkter Treffer sofort, während andere in äußerster Verwirrung zu fliehen versuchten und wieder andere weiche Lagen nahmen. Als Geschützer eines großen Kreuzers nicht ausreichte, schickte er japanische Torpedos das Werk. Die 8 cm. Geschütze am Bug sowie die Maschinengewehre am Heck schloß alle feindlichen Schiffe an. Zwischen 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags wurden acht große feindliche Transporter einschließlich mehrerer Oktaner bei Kalkutta versenkt. Gleichzeitig war der im Zentrum bei Cocosnada operierenden Formation die Berichtung von acht Fahrzeugen gelungen, während der nördlich Madras arbeitende Verband in der gleichen Zeit fünf Schiffe versenkte.

Nach der Zerstörung der feindlichen Geleitflotte am 5. und 6. April unternahm die japanische Marinestützpunkt am 9. April einen Angriff auf den Marinestützpunkt Trincomali, wo nur wenige feindliche Maschinen, darunter einige Sumpfböden, zur Abwehr ausreichten, ohne indessen den Angriffserfolg verhindern zu können.

Im weiteren Verlauf der japanischen Operationen wurde ein Kreuzer der „Neander“-Klasse schwer beschädigt und der Flugzeugträger „Hirao“, der aufeinander nach Afrika zu entkommen versuchte, versenkt. Mit ihm gingen ein Zerstörer, ein Patrouillenboot und sechs weitere Handelsschiffe unter.

Nach diesen Operationen, so schloß der Bericht, war die japanische Flotte ungestörter Herrscher des Indischen Ozeans.

Die mandchurische Regierung beabsichtigt ein Schiffbauprogramm in den nächsten fünf Jahren aufzunehmen. Das Programm sieht den Bau von 2000 kleineren Frachtschiffen vor. Um den Plan verwirklichen zu können, wurde eine Erweiterung der Werft- und Dockanlagen der Yinkow Shipping Company beschlossen. Außerdem werden die Einrichtungen der Dairen Dockyard Company für den Bau von Frachtschiffen bis zu 7000 BRT. erweitert werden.

Bomben auf Corregidor

Starke Vernichtungen in der Inselbesetzung

DNB Tokio, 15. April. Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt auf der Bataan-Halbinsel berichtet, haben japanische schwere Geschütze, die an der Südküste aufgestellt sind, am Dienstag die belagerten Streitkräfte General Wainwrights in der Inselbesetzung Corregidor unablässig behämmert und dabei den Besetzungsanlagen schwere Schäden zugefügt. Japanische Flugzeuge haben die Inselbesetzung Corregidor in einer Reihe vernichtender Angriffe mit Sprengbomben schweren Kalibers belegt, wodurch Flakstellungen, militärische Anlagen und vor Anker liegende Fahrzeuge schwer getroffen wurden. Japanische Kampfflugzeuge haben feindliche Artilleriestellungen vollständig zum Schweigen gebracht.

Flugplätze in Mittel- und Nord-Mindanao angegriffen
Tokio, 15. April. (D a d.) Japanische Marineflieger haben die feindlichen Flugzeitanlagen schweren Schaden zu, als sie Flugplätze in Mittel- und Nord-Mindanao angriffen. Die Startbahn und andere Einrichtungen, darunter Militärbaracken im Südteil der Stadt Makaybalapa wurden heftig behämmert. Durch den Bombenwurf entstanden Brände in den Baracken.

Die Gesamtzahl der seit Ausbruch des Krieges in Asien von den Japanern gemachten Gefangenen beläuft sich auf 52.000. Unter den Gefangenen befinden sich 6700 Amerikaner, über 33.000 Filipinos fielen nach Beendigung des Bataan-Feldzuges in japanische Hand.

Wie bekannt wird, nahmen an den japanischen Operationen auf der Insel Cebu am 10. April über 100 indische Soldaten teil, die bei Singapur in japanische Gefangenschaft geraten waren. Während der japanischen Landungsoperationen zeigten sich die Indier bei der Abwehr eines amerikanischen Luftangriffes aus, der von indischen Bedienungsmannschaften einer Flakbatterie trotz heftigem Maschinengewehrfeuer zurückgeschlagen wurde.

Schiffverletzungen an der brasilianischen Küste
Buenos Aires, 15. April. Ein Kabeltelegramm der U.S.A. Nachrichtenagentur Associated Press gibt einen erweiterten Bericht über die gemeldeten Schiffverletzungen. Demnach ist auch ein nordamerikanischer Tanker der Standard Oil Company von 7452 BRT. in der letzten Woche an der brasilianischen Küste untergegangen. Demnach wurde ein brasilianisches Frachtschiff vor der Küste des brasilianischen Nordostküsten Piahuo torpediert. Wühin erhöht sich die Zahl der in den letzten Tagen vor Brasilien versenkten Schiffe auf fünf.

Zwei amerikanische Handelsschiffe von je etwa 5000 BRT. wurden auf der Höhe der Atlantikküste der U.S.A. torpediert und versenkt. Das U.S.A. Marineministerium mußte die Torpedierung der beiden Schiffe unter dem Druck der Aussagen von Überlebenden wachen.

Willkie rüdt von Roosevelt ab

DNB Berlin, 15. April. Wendell Willkie, der ehemalige U.S.A. Präsidentschaftskandidat hat nach seiner Wahlüberlage gegen Roosevelt dadurch Aufsehen an der Weltöffentlichkeit erregt, daß er mit einem selbst für das Land der unbegrenzten Möglichkeiten außerordentlichen Maß an Charakterstärke umgehend konjunkturhalber in die politische Bahn seines bis-

Malta Massengrab englischer Flugzeuge

Berlin, 16. April. Die ununterbrochenen Angriffe auf die Flugplätze der Insel Malta werden nach italienischen Berichten in einem Massengrab britischer Flugzeuge. Die Flugplätze gelagerten Kerosin, der Versuch ihrer Wiederherstellung gleicht einer Utopiearbeit.

Wieder rollender Einsatz gegen Malta

DNB Berlin, 15. April. Zu dem Angriff auf Malta werden vom Oberkommando der Wehrmacht nach folgenden Ergänzungen mitgeteilt. Die militärischen Anlagen der Insel Malta wurden gestern in drei Wellen, die sich jeweils eine Stunde ausdehnten, von schweren und leichten deutschen Kampfflugzeugen angegriffen. Durch Bombentreffer wurde ein Funkturm der Kommunikation Kinella im Osten der Insel zum Einsturz gebracht. In den U-Bootstationen lagen ebenfalls die Bomben in den besetzten Zellen. Explosionen und Brände entstanden im Kraftwerk „Senglea“ nach den Detonationen der Bomben. Bei einem Angriff deutscher Sturzkampfflugzeuge auf den Flugplatz Gattar stürzte eine Halle am Rande des Rasens nach einem Bombentreffer ein. Weitere Treffer wurden in den Gebäuden und Abstellplätzen von Gattar beobachtet. Das Fort del Amara an der Bucht von Scirocco wurde mit Bomben getroffen. Flakstellungen auf der ganzen Insel lagen ebenfalls unter den Angriffen der deutschen Sturzkampfflugzeuge. In den verschiedenen Batterien beobachteten die Besatzungen der Sturzkampfflugzeuge Volltreffer.

Luftkämpfe über dem Kanal

In 15 Stunden 28 britische Flugzeuge abgeschossen
DNB Berlin, 15. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, fielen deutsche Jagdflieger in den Luftkämpfen des Dienstag einen gemischten britischen Verband im Seegebiet des Kanals. Es kam zu heftigen Luftkämpfen in großer Höhe über der Seine-Bucht, in deren Verlauf vier Spitfire abgeschossen wurden. Zwei der abfliegenden britischen Jäger schlugen brennend auf das Wasser auf, einer der Flugzeugführer konnte sich mit dem Fallschirm retten. Die dritte Spitfire wurde von einem deutschen Jagdflieger, der damit seinen 29. Abschluß erzielte, so schwer getroffen, daß sie in der Luft zerplatzte. Die vierte Spitfire schlug nach Abmontierung ihres Leitwerkes aus hellem Abwurf im Wasser vor der französischen Küste auf. Durch die entschlossene Abwehr der deutschen Focke-Wulf und Me 109 gelangten die britischen Bomber, nachdem ihnen der Begleitschutz genommen worden war, nur zu planlosen Bombenwürfen. Kurze Zeit später kam es weiter nördlich über dem Kanal zu erneuten Luftkämpfen, in denen deutsche Jäger die in kurzen Abständen anfliegenden britischen Jagdverbände nach vor Erreichung der Küste fielen. Die Luftgefechte fanden in einer Höhe bis 10.000 Meter statt. Weitere vier Spitfire wurden abgeschossen und stürzten mit langer Rauchfahne in die See. Der Kommandeur eines deutschen Jagdgeschwaders errang in diesen Luftgefechten seinen 37. Sieg. Eine dieser Spitfire geriet noch nach hohem Abwurf in ungefähr 3000 Meter Höhe in Brand und stürzte mit langer Rauchfahne bei Kap Blanc Nez in den Kanal.

berigen Gegners, des Kriegstreibers Nr. 1, einschwenkte. Es konnte deshalb allgemein erwartet werden — und vor allem wohl von ihm selbst, daß ihn Roosevelt nun aber auch mit einem einträglichen Posten in der Regierung oder der staatlich kontrollierten Produktion für sein Gefinnungsopfer entschlossen würde. Dieser Fall ist jedoch bisher nicht eingetreten, und Wendell Willkie hat sich inzwischen nach einem lohnenderen Geschäft umgesehen. Durch rechtzeitiges Abtreten versucht Willkie, sich der Mitverantwortlichkeit für die bisherigen und weiteren Katastrophen der Washingtoner Politik zu entledigen und sich einen unbelasteten Start für den nächsten Wahlkampf zu schaffen. Dafür spricht letztlich auch, daß er sich gerade Hollywood als neuen Wirkungsbereich gewählt hat, von wo aus sich jeder Wahl- und Kellameiseldung in den U.S.A. am besten aufziehen läßt.

Regierungsumbildung in Frankreich

Berlin, 15. April. Meldungen aus Paris besagen, daß Marshall Petain und Pierre Laval eine Regierungsumbildung beschlossen haben. Die neue französische Regierung, die voraussichtlich Pierre Laval als Regierungschef und Admiral Darlan als Oberbefehlshaber der Wehrmacht haben wird, soll in Kürze vor die Öffentlichkeit treten.

Prozess von Kion eingeleitet

Berlin, 15. April. Durch ein im französischen Staatsanzeiger vom 14. April veröffentlichtes, von dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Admiral Darlan und dem Justizminister Barthelemy unterzeichnetes Gesetz wird der Prozess von Kion gegen die Verantwortlichen der Niederlage bis auf weiteres eingeleitet. Der Oberste Gerichtshof wird durch dieses Gesetz seiner beantragten, seine Untersuchung zu ergänzen, um alle Verantwortlichkeiten, die vom Friedens- zum Kriegszustand geführt haben, nachzusehen und zu beurteilen. Damit ist gleichzeitig die Frage nach der Verantwortung am Kion gestellt.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Nachlassende Angriffstätigkeit des Feindes an der Ostfront. — Munitionsfabrik in Leningrad von schwerer Artillerie beschossen. — Bomben auf Sewastopol. — Funkturm auf Malta durch Bombenvolltreffer zum Einsturz gebracht. — Wieder 28 Britenflugzeuge abgeschossen.
DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 15. April.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Osten liegt die Angriffstätigkeit des Feindes weiterhin nach. Nur an einzelnen Stellen griff der Gegner mit stärkeren Kräften an und wurde abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen brachten örtliche Erfolge.
Schwere Artillerie des Heeres bekämpfte wichtige Anlagen in Leningrad, darunter eine Munitionsfabrik. Anhaltende Brände und Explosionen wurden beobachtet.
Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfpieler richteten sich gegen Hafenanlagen und einen Flugplatz in Sewastopol.
In Nordafrika lebhaft beiderseitige Luftkämpfe. Kraftfahrzeugansammlungen und Flugplätze der Briten wurden mit guter Wirkung bombardiert.
Die Angriffe auf militärische Anlagen und Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht fortgesetzt. Dabei wurde ein Funkturm der Sendeanlage Kinella durch Bombenvolltreffer zum Einsturz gebracht. Deutsche Jäger schossen über Malta und vor der nordafrikanischen Küste neun britische Flugzeuge ab.
In Luftkämpfen über dem Kanal und an der nordwestlichen Küste wurden am gestrigen Tage neun britische Flugzeuge zum Abwurf gebracht.
Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht Westdeutschland an. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie und Nachtjäger schossen zehn der angreifenden Bomber ab.

Neue Ritterkreuzträger

DNB Berlin, 15. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Wolf Singinger, Kommandeur eines Infanterieregiments; H-Obersturmbannführer Heinrich Schmidt, Führer eines Infanterieregiments der Wehrmacht.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst i. Genst. Koller, Chef des Generalstabes einer Luftflotte.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Lebhafte Lufttätigkeit über der Cyrenaika — Erfolgreicher Luftkampf bei Ain Ghazala — Die Briten verloren vier Flugzeuge

Rom, 15. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Über der Cyrenaika lebhafteste Lufttätigkeit. Unsere Jagdflugzeuge nahmen mit einer starken feindlichen Luftformation in der Nähe von Ain Ghazala den Kampf auf, schossen zwei Flugzeuge ab und griffen weitere zehn erfolgreich mit MG-Feuern an.

Während eines Einfluges auf Bengasi, bei welchem keinerlei Opfer zu beklagen sind, kürzte ein britisches Flugzeug von der Flak getroffen ab. Zwei unserer Maschinen kehrten nicht zu ihrem Stützpunkt zurück.

Während eines Luftkampfes im mittleren Mittelmeer wurde ein englisches Aufklärungsflugzeug von unseren Jägern zerstört.

Weitere Angriffserfolg im Osten

Bereinigste Sowjetangriffe zerstreut — Bombentreffer in Werksanlagen von Sewastopol

Berlin, 15. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, fanden auf der Krim im gesamten Südbereich am 14. April bei Krimweisse anhaltenden Regen keine nennenswerten Kampfhandlungen statt.

Auch im mittleren Frontabschnitt ließ die Kampf-tätigkeit nach. Nur vereinzelt führten die Bolschewisten vergebliche Angriffe. So griff der Feind in dem Gefechtsstreifen einer deutschen Infanteriedivision sechsmal hintereinander an. Doch alle Vorstöße wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen, wobei es zu erbitterten Nahkämpfen kam.

Erneute Bereitstellungen des Gegners zum Angriff wurden durch die deutsche Artillerie zerstreut und mehrere feindliche Panzer abgeschossen. Bei einem weiteren Angriff versuchten sich die Bolschewisten unter dem Schutz starken Maschinengewehrfeuers durch das völlig aufgeweichte morastige Gelände vorzudringen. Auch diese Vorstöße blieben im Abwehrfeuer unserer Truppen und im Schlamm stecken. Bei Artilleriekämpfen wurden bei drei feindlichen Geschützen Vortreffer erzielt.

Trotz ungünstiger Witterungs- und Geländebedingungen konnten die deutschen Truppen bei ihren Angriffsunternehmungen im mittleren Frontabschnitt weitere Erfolge erzielen und den Feind zurückzudrängen. Verweirte Versuche des Gegners, das deutsche Vordringen durch Gegenangriffe aufzuhalten, brachen verlustreich für die Bolschewisten zusammen.

Die deutsche Luftwaffe griff gestern ebenfalls im mittleren Frontabschnitt feindliche Feldflugplätze mit Bomben und Bordwaffen an und zerstörte 19 feindliche Flugzeuge am Boden und vernichtete drei Flakgeschütze sowie ein Betriebsstofflager durch Vortreffer. Durch Bombentreffer auf bolschewistische Eisenbahnhäfen und Verschiebebahnhöfe wurden wichtige Straßen verkehrslos unterbrochen und insgesamt 26 Güterzüge und 13 Lokomotiven zerstört oder schwer beschädigt.

Sehr erfolgreich war auch ein Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen die Anlagen des Kriegshafens von Sewastopol. Trotz heftiger feindlicher Flakabwehr drangen die deutschen Kampfflugzeuge bis in das innere Hafengebiet vor und erzielten schwere Bombentreffer in den Werften und Verladeeinrichtungen. Im zentralen Hafengebiet von Sewastopol wurden mehrere Großbrände beobachtet. Außerdem wurde ein bolschewistischer Seeflughafen wirkungslos mit Bomben belegt und dabei eine große Flugzeughalle durch Treffer schwer beschädigt. Weitere Bomben verursachten in den Untertüften und Lagerhäusern des Seeflughafens umfangreiche Brände.

Beispiel von Tapferkeit und Kameradschaft

Drei Verwundeten das Leben gerettet

DNS Berlin, 15. April. Als vor einigen Tagen bei feindlichen Angriffen an der Front im Donezgebiet die ersten Verluste eintraten, bewies ein als Hilfskranenträger eingeteilter Unteroffizier seine hohe Auffassung von soldatischer Pflicht und Kameradschaft. Er eilte, ohne einen Befehl abzuwarten, durch starkes Artillerie- und Granatfeuer und kürzte durch die Gassen von flatterndem Maschinengewehrfeuer über zwei Bahndämme hinweg nach vorn, um seinen verwundeten Kameraden Hilfe zu bringen. Er verband die Verwundeten und trug sie dann auf seinem Rücken durch das Feuer bis zum Verbandspost zurück. Während die Infanterie und Artillerie, Panzerjäger und Pioniere die feindlichen Vorstöße unter blutigen Verlusten für den Gegner abschlugen, rettete der Unteroffizier unermüdet durch das weite Gelände seine Kameraden in Sicherheit schleppend, drei Verwundeten das Leben, die ohne seine Hilfe verblutet wären.

Erfolgreiche Kämpfe

Im Osten, Norden und in Afrika

DNS Berlin, 15. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, verlief der 14. April im Südbereich und im südlichen Teil des mittleren Abschnittes der Ostfront in Folge der Ueberwinnung des Geländes infanteristisch ruhig. Von den Kämpfen am 13. April werden noch nachträglich bekannt: Die Abweisung schwerer feindlicher Angriffe im Gebiet von Khar'koff, die im zusammengefaßten Feuer aller Waffen vor den deutschen Stellungen zerstreut wurden und ein Feuergefecht gegen drei kleinere feindliche Marineeinheiten, die bei dem Versuch, sich der Ostküste der Krim zu nähern, durch wirksamen Beschuss zum Abbruch gezwungen wurden.

An der finnischen Front schienen die Bolschewisten am 13. und 14. April im Gebiet des Swir zwischen Ladoga- und Onegasee ihre Angriffe in wechselnder Stärke fort. Alle Angriffe wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen, der in diesen Kämpfen weit über 2000 Tote und zahlreiche Gefangene verlor. Weitere Angriffe, die der Feind an der Front in Lappland führte, wurden in harten Kämpfen von deutschen Gebirgsjägern abgefochten.

Zu den im Wehrmachtsbericht vom 14. April gemeldeten Kämpfen in Afrika werden noch folgende Einzelheiten gemeldet. In den Vormittagsstunden des 13. April griffen die Briten mit drei Kampfgruppen, die von Artillerie und Panzern unterstützt waren, an. Die feindlichen Angriffe wurden durch deutsches Sperrfeuer zum Stehen gebracht. Diese Lage auszunutzen, setzten die deutsch-italienischen Truppen zum Gegenstoß an und warfen den Gegner zurück. Hierbei wurde die mit den Panzern vorgegangene Infanterie aufgerieben oder gefangenengenommen. Sieben feindliche Panzerkampfwagen, eine größere Anzahl von Kraftfahrzeugen, sowie Waffen und sonstiges Gerät wurden vernichtet oder erbeutet.

Im Angriff gegen harte feindliche Kräfte haben an der Ostfront eine Infanteriedivision aus den deutschen Donau-

gauen und eine sächsisch-subetendeutsche Panzerdivision die Bolschewisten im Laufe der letzten Wochen um mehr als 40 Kilometer zurückschleudert. Durch meterhohe Schneeverwehungen, gegen schneidenden Wind und in eisiger Kälte arbeiteten sich Infanterie, Panzer und Artillerie immer wieder vorwärts und stürmten eine feindliche Stellung nach der anderen. Wiederholt traf ihr Angriff auf Gegenstöße oder Bereitstellungen bolschewistischer Divisionen. In erbitterten, oft tagelang hin- und hergehenden Kämpfen wurde der Feind jedesmal zertrümmert, seine angreifenden Verbände zerstreut oder vernichtet. Die durch diese Angriffe gewonnenen Stellungen haben die beiden deutschen Divisionen gegen zahlreiche Angriffe des Gegners sich verteidigt und gehalten.

Vor einigen Tagen konnte eine Sturmgeschützabteilung des deutschen Heeres, die zurzeit am Nordflügel des mittleren Abschnittes eingesetzt ist, den Abbruch des 250. feindlichen Panzers melden. Insgesamt hat die Abteilung von Beginn des Ostfeldzuges bis zum 7. April 252 Panzer, 22 Geschütze und 4 mit Panzern und Kriegsmaterial beladene Eisenbahnzüge erbeutet oder vernichtet, sowie 44 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört.

Ehrung für Reichsmarschall Göring und Großadmiral Raeder

Berlin, 15. April. Im Auftrage des Feldmarschalls Mannerheim überreichte Generalleutnant Tolotta dem Reichsmarschall Hermann Göring die höchste finnische Kriegsauszeichnung, das Großkreuz des Freiheitskreuzes. Gleichzeitig überbrachte er dem Reichsmarschall ein persönliches Handschreiben des Oberbefehlshabers der finnischen Wehrmacht, in dem dieser seine besondere Verbundenheit zum Ausdruck brachte und der unerschütterlichen Waffenbrüderlichkeit gedachte.

Der Oberbefehlshaber der finnischen Wehrmacht, Feldmarschall Rannarheim, hat dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Großadmiral Raeder das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes verliehen, die höchste Kriegsauszeichnung, die von Finnland vergeben wird.

Behandlung amerikanischer Vermögenswerte in Deutschland

DNS Berlin, 15. April. Die nordamerikanische Regierung hat kürzlich einen besonderen Beamten ernannt, der Unternehmen mit deutscher Beteiligung in Verwaltung nehmen oder ihren Betrieb schließen soll. Nachdem schon vor längerer Zeit die deutschen Guthaben in Amerika blockiert wurden, eröffnet sich Roosevelt durch seine neue Maßnahme die Möglichkeit zu weiteren Eingriffen in das deutsche Eigentum. Auch aus anderen amerikanischen Staaten liegen Nachrichten über Beschlagnahme deutscher Vermögenswerte vor. Die Reichsregierung hat sich daher veranlaßt gesehen, die Verordnung über die Behandlung feindlichen Vermögens vom 13. Januar 1940 auf die Vereinigten Staaten und ihre Besitzungen auszudehnen. Künftig werden daher auch in Deutschland für Unternehmen und Betriebe, die nordamerikanischen Staatsangehörigen gehören oder unter deren maßgebendem Einfluß stehen, künftige Beschlagnahme eingeleitet werden können.

Das Anwendungsgebiet der neuen Verordnung erstreckt sich auf die Vereinigten Staaten von Amerika mit Alaska, das Territorium der Panamakanalzone, ferner Porto Rico, die Jungferninseln, Guam, die Hawaii-Inseln, die Tutuila-Inseln und die Philippinen. Die Anmeldung des amerikanischen Vermögens ist bereits durch die Verordnung vom 4. August 1941 angeordnet worden. Eine erneute Anmeldung auf Grund der Vermögensverordnung ist daher nicht nötig. Soweit die Anmeldung bisher noch nicht erfolgt sein sollte, ist sie entsprechend den Vorschriften der Verordnung vom 4. August 1941 beschleunigt nachzuholen. Für die Anmeldung des deutschen Vermögens in den Vereinigten Staaten und ihren Besitzungen, die nunmehr grundsätzlich schon nach der Verordnung vom 7. August 1940 vorgeschrieben ist, wird der Reichsminister der Finanzen noch nähere Anordnungen erlassen.

Letzte Nachrichten

Deutscher Botschafter in Argentinien von den Briten angetraut

DNS Madrid, 16. April. Die spanische Presse berichtet über die unerhörte Behandlung, die der deutsche Botschafter Freiherr von Therman auf der Ueberfahrt von Argentinien nach Portugal durch die Engländer erfuhr. Das spanische Schiff, mit dem der Botschafter reiste, wurde von englischen Hilfstruppen gezwungen, den Hafen Portofino anzuliegen. Dem deutschen Botschafter wurden 20 000 Dollar entwendet, außerdem

Die Flieger von morgen

Das NS-Fliegerkorps — Vorschule der deutschen Flieger

Zu den Organisationen, die der Führer schon in früherer Kampftätigkeit für die Sicherheit und Zukunft des Reiches plante, gehörte das Nationalsozialistische Fliegerkorps, das am 17. April 1933 in Jena gegründet wurde. Mit den Befugnissen und Pflichten einer Körperschaft öffentlichen Rechts und einer Parteigliederung ausgestattet, hatte diese jüngste NS-Formation unter der tatkräftigen Führung des Korpsführers, General der Flieger Christianen, des Bour-les-mérite-Fliegers des Weltkrieges und jetzigen Wehrmachtsbefehlshabers der Niederlande, bereits in den zweieinhalb Jahren bis zum Kriegsausbruch eine umfassende Aufbau- und Ausbildungsarbeit geleistet. Die überragenden Leistungen Deutschlands auf dem Gebiete des Segelflugs gehen daraus hervor, daß im Jahre 1938 Deutschland rund tausend Silberne Leistungsabzeichen zu verzeichnen hatte, während England als zweitbeste Nation nur 49 aufwies, daß von den 24 Goldenen Leistungsabzeichen 22 im Besitz von Deutschen waren und daß von zehn Weltrekorden sieben in deutschen Händen sind. Der Befehl des Reichsmarschalls Göring über die Kriegsaufgaben des NS-Fliegerkorps schuf die Grundlage dafür, daß die vormalige Ausbildung des Nachwuchses für die Fliegertruppe sich auf fast alle fliegerischen Gebiete ausweitete, wodurch das NS-Fliegerkorps zu einer Vorschule der deutschen Flieger wurde.

In seiner Eigenschaft als fliegerische Kampforganisation widmet sich das NS-Fliegerkorps mit seinem gesamten Ausbildungsapparat dem Nachwuchs der Luftwaffe. Der Krieg mußte zum untrüglichen Maßstab seiner Bewährung werden. Obwohl die Zeit für den Aufbau nur kurz bemessen war, kann heute festgestellt werden, daß das Fliegerkorps diese Bewährungsprobe bestanden hat und alle ihm vom Reichsmarschall übertragenen Aufgaben in vollem Umfang erfüllt wurden.

Über die besonderen Aufgaben des NS-Fliegerkorps sprach am Dienstag der beauftragte Führer der NS-Fliegergruppe 15 (Württemberg), Standartenführer Reilner, vor Pressevertretern. Er ging dabei auch auf den Anteil unserer Gruppe an dieser erfolgreichen Arbeit im Dienste der Luftwaffe ein. Die Aufbauarbeit konnte im Fliegerland Württemberg an eine bewährte fliegerische Tradition anknüpfen, und es konnte ein Stamm einflussreicher Flieger vom Deutschen Luftsportverband,

besonders Wälsche, Kleidung, Schuhe und Wertgegenstände in einem Gesamtwert von etwa 10 000 RM.

Portugiesische Postdampfer müssen britische Häfen anlaufen

DNS Berlin, 16. April. Die für Angola und Mosambik bestimmten portugiesischen Postdampfer werden von den Engländern grundsätzlich gezwungen, die englische Kontrollstation Freetown anzuliegen, von wo aus die Post in den meisten Fällen zur Fehur nach England gebracht wird. Teilweise aber werden die portugiesischen Dampfer auch veranlaßt, an Angola bzw. Mosambik vorbei bamerikanische Häfen anzuliegen.

Lissabon feiert Staatspräsident Carmona

DNS Lissabon, 16. April. Ganz Lissabon stand am Mittwoch im Zeichen der Amtseinführung von General Carmona nach seiner Wiederwahl zum Staatspräsidenten. Als der Präsident des Landtages die Vereidigung des Präsidenten in der verfassungsmäßigen Form vornahm, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Darauf ergriff der Abgeordnete Dr. Mabeira das Wort und gratulierte dem Staatspräsidenten im Namen der Nationalversammlung. Die Nation habe es nicht vergessen, daß Carmona von der ersten Stunde an sich in den Dienst der nationalen Revolution stellte. Unter seinem Konjunkt seien die Grundmauern des neuen Staates gelegt worden. Danach erhob sich unter dem Beifall der Versammlung General Carmona zu seiner Ansprache.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Iran und Japan. Nach Meldungen aus Teheran hat die iranische Regierung dem britischen Druck nachgegeben und die Beziehungen mit Japan abgebrochen. Die japanische Gesandtschaft wurde aus Iran ausgewiesen. Keuter betonte in seiner Meldung, daß dieser Schritt „er iranischen Regierung auf „eigener Entscheidung“ beruhe. Die Moskauer „TASS-Agentur“ bestätigt jedoch ausdrücklich, daß eine Weigerung der Teheraner Regierung auf die britische Forderung, die Japaner auszuweisen, einen ernsthaften Konflikt mit England zur Folge gehabt hätte.

Roosevelt vor amerikanischen Diplomaten. Roosevelt versammelte die diplomatischen Vertreter der süd- und mittelamerikanischen Staaten um sich und versicherte ihnen, daß die Hemisphärenkonferenzen nach dem Kriege, wenn es nach der Bestimmung der Abmachung zu einer Generalabrechnung komme, wieder einberufen werde. Die amerikanischen Diplomaten haben damit eine neue Bestätigung erhalten, daß ihre Staaten von Roosevelt nur als Gefallen der USA betrachtet werden.

Pommerische Panzerdivision sammelt 117 301 RM für das Kriegs-WVH. Eine pommerische Panzer-Division, deren Name und Nummer mit der Nummer dieser stolzer Erfolge des deutschen Heeres an den verschiedensten Abschnitten der Ostfront, vom vergangenen Sommer bis in den vorgeschrittenen Winter hinein, verknüpft ist und deren Angehörige sich heute noch in härtesten Abwehrkämpfen im Osten befinden, hat auch bei der Sammlung zum Kriegs-WVH mit einem Sammelergebnis von 117 301,79 RM, davon allein 10 926,75 RM am Tage der Wehrmachtlichen Mann gehalten.

Japan legt über 1000 Sachverständige ein. Im Interesse einer beschleunigten Erschließung der Südgebiete haben die japanischen Militärbehörden beschlossen, über tausend Sachverständige nach den unter Militärverwaltung stehenden Gebieten zu entsenden. Etwa die Hälfte dieser Fachleute bildet bereits auf langjährige Erfahrungen im Süden zurück. Ihre Aufgabe wird zunächst darin bestehen, die Produktion wieder auf den Vorkriegsstand zu bringen.

Zum Regierungspräsidenten ernannt. Der Führer hat auf Vorschlag des Preussischen Ministerpräsidenten entsprechend dem Antrag des Reichsministers des Innern Dr. Frick den bisher mit der kommissarischen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Regierungspräsidenten in Oppeln beauftragten Polizeipräsidenten Schmitt endgültig zum Regierungspräsidenten in Oppeln ernannt.

Cripps in Kairo eingetroffen. Auf der Rückreise von dem Schauplatz seines „Jerusalem-Feldzuges“ nach England ist Cripps, wie Kenner meinet, in Kairo eingetroffen.

Fliegeralarm in der Schweiz. In der Nacht zum 13. April haben britische Flieger erneut die schweizerische Lufthoheit verletzt. Sowohl in der Westschweiz wie in Teilen der Zentralschweiz wurde Fliegeralarm gegeben. In Bern wurde zwischen 12.30 und 1.00 Uhr zweimal Alarm gegeben. Kaufleute wurde ebenfalls zweimal alarmiert. In Genéve und an einigen anderen Stellen wurden Fliegeralarm abgemittelt.

dessen Hilfe, aber umso härtere Arbeit von vielen nicht recht verstanden wurde, übernommen werden. In enger Verbindung mit der fliegerischen Ausbildung stand die Aufgabe, immer weitere Kreise der Bevölkerung für den Gedanken der Luftfahrt und seine überragende Bedeutung zu gewinnen. Das hieß vor allem die Zahl der Förderer zielbewußt zu vergrößern.

Der Weg der vergangenen fünf Jahre zeigt auf allen Sachgebieten steigende Leistungsziffern, dazu marschiert die NS-Fliegergruppe 15 mit einzelnen Spitzenleistungen immer wieder in vorderster Reihe. Stunden am Anfang nur wenige Schulungsstellen zur Verfügung, so wird heute auf insgesamt 54 Flugplätzen in den einzelnen Stämmen Gleit- und Segelflugbetrieb betrieben. In unermüdlicher Ausdauerarbeit wurde die Zahl der Segelflugarbeiter vom Jahre 1938 bis 1941 auf das Vierfache gesteigert. Im Jahr 1939 konnte Sturmführer Kraft, Hornberg, mit einem überlegenen Sieg den Rhein-Wettbewerb für die Gruppe 15 erobern. Der Hornberg wurde mit der besten fliegerischen Leistungsabzeichen des Reiches. Auch in der Anfangsphase der vormaligen fliegerischen Ausbildung, Modellflug, konnten die Leistungen für Jahr ermittelt werden. Die Zahl der erfahrenen fliegerischen Jugend im Alter von 12-14 Jahren wurde allein während des Krieges mehr als verdreifacht. Die als zusätzliche Aufgabe aufgenommene Vorkurs-Ausbildung wird heute im breitesten Umfange durchgeführt und weist in den niederjährlichen stattfindenden Prüfungen ausgezeichnete Ausbildungserfolge auf.

Alle diese Aufgaben, die vom NS-Flieger in enger Zusammenarbeit der Partei und der Luftwaffe gelöst werden, sind heute mit einer ganz erheblich kleineren Anzahl von Ausbildungsstellen zu bewältigen, als bei ihrem Umfang notwendig wäre. Aber die Männer der württembergischen Gruppe sind sich ihrer Verantwortung bewußt. Unentwegt stehen sie Tag für Tag an den Übungsplätzen und abends in den Werkstätten und Arbeitsgemeinschaften, um der deutschen Flugbegeisterten Jugend für ihren späteren Dienst bei der Luftwaffe das Nützliche zu geben. Eine immer größer werdende Zahl dieses Nachwuchses, welcher die Vorschule des NS-Fliegerkorps durchlaufen hat, finden wir in den Reihen unserer Kampfflieger, Jagdflieger und Aufklärer. Der Luftwaffe den besten fliegerischen Nachwuchs heranzubilden ist das höchste Ziel und der schönste Lohn für alle Männer des fliegerischen und technischen Personals des Fliegerkorps, denen die Verantwortung dafür übertragen ist.



Aus Nagold und Umgebung

Wenn das Herz fest bleibt in der Not, der wird zuletzt nicht nur den lauen Freunden, auch seinen Feinden ehrliebe.

16. April: 1867 Wilbur Wright, Flugzeugtechniker, geb. 1868 Agrarwissenschaftler auf die englische Ostsee.

Aus den Organisationen der Partei

NZ-Gesellschaft 24/401

heute 20 Uhr am Heim, Sport und Turnschuhe mitbringen.

Mädlergruppe 24/401

heute 19.45 Uhr mit Sport am Heim. Die Sportmännin des Mädlerbundes kommt. Das BDrM-Werk tritt mit an.

Ein verdientes Nagolder wurde geehrt

Vor nunmehr 54 Jahren ging Oberlehrer Albert Blum aus dem hiesigen Lehrerseminar als Lehrer hervor. Seitdem steht er als eifriger und tüchtiger Schulmann im Dienst der Bildung unserer Jugend. Nachdem er wegen Erreichung der Altersgrenze sein Amt in den Ruhestand getreten war, verfiel er in der heutigen Kriegszeit wieder seinen Schulbüchern und war in der heutigen Kriegszeit wieder seinen Schulbüchern und war in der heutigen Kriegszeit wieder seinen Schulbüchern...

Es gibt sechs Eier

Auf den vom 6. April bis 3. Mai gültigen Bestellchein Nr. 36 der Reichseierkarte werden insgesamt sechs Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausbezahlt, und zwar aus dem Abschnitt a vom 13. April an zwei, aus dem Abschnitt b vom 20. April an zwei und aus dem Abschnitt c vom 27. April an ebenfalls zwei Eier. Es wird bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestellcheine bei den Kleinverteilern unmittelbar vor oder spätestens bei Beginn einer jeden Versorgungsperiode abzugeben werden müssen.

Der Seidpostbrief

Jeder Soldat, sei er Gatte, Bräutigam, Sohn, Bruder oder Freund, ist ein Wesensteil unseres eigenen Ichs. Darum sind die Grüße und die Zeilen unserer Briefe, die wir dem Soldaten senden, mehr als nur Reueaktionen aus der Heimat. Sie sind der wertvolle Ausdruck der inneren Liebe der Heimat für den an der Front Lebenden. Ein jedes Wort des Briefes dringt tief in das Herz des Soldaten, es spricht zu ihm von unserer Hingabe und wird dann freis von ihm als herzlichste Geste der Heimat mit all seinen Lieben zu Hause voll Innigkeit hingenommen. So wollen wir dabei schlicht und natürlich und echt bleiben, denn der Frontsoldat lehnt jedes überhöfliche Geklingel ab, ihm imponiert keine Verwechslung, sondern Tapferkeit und die Tat. Und darum schreiben wir an unsere Soldaten nur so, daß der Empfänger auch wirklich erreicht wird. Er ist es, dem der Inhalt gilt, und nicht etwa dem Schreiber selbst! Selbstverständlich will der Soldat an der Front hören, wie es seinen Lieben in der Heimat ergeht, aber soll die Heimat weniger froh und stolz sein als er an der Front und bei jeder Kleinigkeit wohlwollend das Schreibpapier als wertvollsten Liebesboten zur Hand nehmen? Nie darf die Abfassung des Briefes an die Front diesen Beweggrund haben, als wären eigene Sorgen der Grund sein! Im Seidpostbrief gilt es, nicht egoistisch an sich zu denken. Ein Geklingel, eine Frölichkeit und mitbringende Gabe zugleich soll uns stets der Brief an die Front sein! So wie der Soldat einwandfreie, bestgearbeitete Munition, geübtes, wohlwollendes und kräftiges Essen zu seinem Kampfe braucht und haben muß, so benötigt er zu seiner Herzensklärung und Aufrechterhaltung des frohen Mutes den Brief aus der Heimat. Sorgen wir, daß jeder unserer Briefe dem Frontkämpfer zur lächlichen Lade aus heimatischem Stolz wird.

Wo sind Unfallanzeigen zu erstatten?

Durch das kürzlich erlassene, aber schon mit Wirkung vom 1. Januar 1942 in Kraft getretene 6. Bänderungsgebot zur Unfallversicherung sind einheitlich fast alle Arbeitnehmer der deutschen Betriebe in den Bereich des Schutzes der Reichsunfallversicherung gekommen. Nach Ausführlingsbestimmungen des Reichsarbeitsministeriums sind versicherte Personen in Banken, Kreditanstalten, Versicherungsunternehmen, Verbänden, Kanzleien und ähnlichen Unternehmen, in Verwaltungsgängen, die nicht in einem anderweitig versicherten Unternehmen gebildet sind sowie Hausbelegschaft bei der Berufsgenossenschaft 88, Berlin-Grünwald, versichert. Alle in Gaststätten und Beherbergungsunternehmen sowie im ambulanten Gewerbe nach Schauffellerteil beschäftigten Personen sind der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft, Mannheim, zugeordnet. Für die Haushaltungen sind die Träger der gemeindlichen Unfallversicherung zuständig. Haben sich seit dem 1. Januar 1942 in einem Unternehmen, sei es Büro oder Haushaltung usw. Arbeitsunfälle von Gehaltszweckmitgliedern — tödliche Arbeitsunfälle oder solche, bei denen der Verletzte mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeitsunfähig war — ereignet, dann müssen Unfallanzeigen erstattet werden. Die Unfallanzeigen müssen in zwei Exemplaren

an den Versicherungsträger und in einem Stück an das zuständige Gewerbeaufsichtsamt erfolgen, bei tödlichen Unfällen außerdem auch in einem Stück an die Ortspolizeibehörde.

Für Frühling und Sommer

Von Jinn

Der „Wasserbüchse“ sind sie ja, das ist nicht zu verkennen. Aber... „Schau mal her!“ — Helga wippte den Fuß an, wobei sie herausschielte, daß der etwas deers gearbeitete Schuh mit der anmutig schlannten Beinform nicht recht harmonisierte. „Scheußlich plump, was? Ein richtiger Pferdeschuh! Kann mir niemand zumuten, diese Elbstühe den Sommer über an den Füßen herumzuschleppen!“

„Und was willst du tun?“ fragte die Freundin Margot. „Woran Helga: „Ganz einfach! Ich beantrage beim Wirtschaftsamt einen Bezugschein für ein Paar feste Straßenschuhe. Aber ich muß sie sein, damit man sich auf der Straße leben lassen kann!“

„Und du glaubst, daß du einen Bezugschein bekommst?“

„Aber höre mal, Margot! Soll ich etwa barsch gehen?“

Die Freundin lächelte. „So schlimm ist es noch nicht, Helga. Aber eins muß ich dir sagen: deine Straßenschuhe da haben zwar keine moderne Strömlinie. Dafür sind sie fest und trocken, so recht was für den Winterstich. Im Frühling und Sommer können ein paar Schuhe mit Holzsohlen, Gummisohle, reizende Sachen gibt es da, und — was die Hauptsache ist — du kannst sie auf Bezugschein II kaufen. Die ganz einfachen Holzsohlenschuhe gibts sogar ohne Bezugschein. Das wird dir auch das Wirtschaftsamt sagen. Die feinen, kernigen Schuhe bleiben für den Winter. Sieh mal, Helga, jetzt im Krieg sind zunächst unsere Soldaten mit haltbarem Schuhwerk zu versorgen. Was würde geschehen, wenn wir hier in der Heimat auf großer Lederohle leben und an die dringenden Bedürfnisse der Front nicht denken? Das wäre ein Pferdeschuh für die Lederherstellung, und es verfehlt sich wohl von selbst, daß die Heimat im Sommer Holzsohlen trägt. Wers nicht einseht, ist — auf dem Holzweg!“

Wenn die Kauchertarte verloren geht

Es kann vorkommen, daß ein Verbraucher seine Kauchertarte verliert. Für diesen Fall gelten grundsätzlich die gleichen Vorschriften, wie sie für den Verlust von Kleiderkarten und Lebensmittelkarten erlassen worden sind. Nach diesen Vorschriften erhält der Verbraucher nicht ohne weiteres eine Ersatzkarte. Das Wirtschaftsamt darf die verlorene Kauchertarte vielmehr nur dann ersetzen, wenn der Verbraucher glaubhaft nachweist — daß ihn kein Verschulden an dem Verlust trifft. Eine Ersatzkarte wird auf keinen Fall ausgestellt, wenn die Kauchertarte einfach verlorengegangen ist, ohne daß der Verbraucher irgend einen Nachweis über den Verlust antreten kann. Wird die Kauchertarte gestohlen, so wird sie nur dann ersetzt, wenn der Diebstahl nicht durch eigene Fahrlässigkeit des Verbrauchers mitverursacht worden ist. Verbraucher, die mit ihrer Kauchertarte nicht sorgfältig umgehen, müssen also damit rechnen, daß sie im Verlustfall keine Ersatzkarte bekommen. Stellt das Wirtschaftsamt im Einzelfall eine Ersatzkarte aus, so werden aber alle bereits fälligen Abschnitte abgetrennt.

30 Jahre NSZ

Wenn auch vielerorts das Jahr 1912 als Einführungsjahr der Mittelschulzeit bekannt ist, so sind doch Württemberg, Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen voranzugehen. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahn gab am 28. März 1942 bekannt, daß auf sämtlichen Bahnhöfen des Landes in der Frühe des 1. April die Bahnstunden 26 Minuten gegenüber der bis dahin angewendeten Karlsruhe Zeit vorgestellt würden. Die Main-Neckar-Bahn behält wie die preußischen Staatseisenbahnen die Ortszeit bei, doch wurden auf den auf badischem Gebiet gelegenen Strecken der Main-Neckar-Bahn die Fahrzeiten sowohl in mittlerer Ortszeit als in NSZ, angegeben. Bei den alten Karobüchern mußte für Württemberg ein Unterschied von 23 Minuten, für Baden und die Pfalz von 26 Minuten und für Bayern von 13 Minuten berücksichtigt werden.

Der Appetit der Schwalben

Nicht umsonst sind wir auf den Schutz der meisten einheimischen Vögel bedacht. Viele von ihnen spielen für die Schädlingsvernichtung in unseren Gärten eine außerordentlich wichtige Rolle. Das beste Beispiel dafür sind die Schwalben, die sich hauptsächlich von Fliegen, Mücken und anderen fliegenden Insekten ernähren. Man hat festgestellt, daß ein Schwalbenpaar in einem einzigen Tage durchschnittlich 7000 solcher Insekten vertilgt — das heißt im Laufe eines Sommers etwa 600.000.

Blumen im Schlafzimmer?

Es ist schon oft behauptet worden, Blumen gehören nicht in ein Schlafzimmer, aus dem einfachen Grunde, weil sie während der Nacht zu viel Sauerstoff fortnehmen, wodurch sich die Luft im Räume verschlechtert. Dem gegenüber hat man festgestellt, daß beispielsweise eine brennende Kerze oder ein winziges Döllämpchen, wie man es besonders früher vielfach in Krankenzimmern aufstellte, ein Vielfaches der Sauerstoffmenge verbrauchen, wie sie ein ganzer Blumentisch voller Pflanzen be-

stätigt. Von einer „Fortnahme“ des Sauerstoffs, den der Mensch zum Atmen braucht, kann also dabei nicht die Rede sein. Etwas anderes ist es natürlich, wenn stark duftende Pflanzen im Schlafrum aufgestellt werden. Dadurch wird auch während der Nacht ein ständiger Reiz auf die Geruchsnerven ausgeübt, der, besonders bei nervösen Menschen, den gesunden Schlaf beeinträchtigt.

* Betrifft Delverförgung in der 37. bis 38. Zuteilungsperiode.

Alle Haushaltungen werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Delverförgung der Verbraucher in der 37. bis 38. Zuteilungsperiode nur auf Grund der Abschnitte „B“ der Reichseierkarte erfolgt. Die Verbraucher einschließlich der Selbstverförgung müssen also diese Abschnitte spätestens bis zum 17. April 1942 bei ihrem Kleinverteiler abtrennen lassen, wenn sie sich die Bezüge von Del sichern wollen.

Zur langen Nacht

Edbauern. Am Dienstag erwarb ein ungewöhnlich großes Grabfeld, sowohl von hier wie von nah und fern, dem Schneidermeister Johannes Seeger, den am letzten Samstag auf einer geländlichen Stelle in Cannstatt ganz überraschend der Tod ereilte, die letzte Ehre. Am Grab sprach Ortspfarrer Rischel im Anschluß an die Worte aus Ps. 102, 3 den in so große Trauer gekommenen Angehörigen, besonders der Witwe mit ihren 4 Kindern, herzliche tröstende Worte zu. Sieben Lorbeerkränze wurden mit sehr ehrenvollen Nachrufen am Grab niedergelegt, so von den Altersgenossen durch Rühlendörfer Chr. Kempf, von der Feuerwehr durch Wehrführer Weisert und von einem Kameraden. Im Auftrage seines einstigen Regimentskommandeurs überbrachte ein Feldwebel dessen letzte Grüße. Für die Berufscollegen h. v. Jannig sprach Schneidermeister G. Pfeiffer und für die Turnerschaft Sattlermeister Pfeiffer. Die Kameradschaft grüßte mit umflorter Fahne letztmals durch Kameradschaftsführer E. Schödlitz mit Kranzniederlegung, Fahnenentfaltung und Ehrensalut ihren treuen Kameraden. Der Verstorbene war im letzten Krieg von 1916—18 Soldat und im gegenwärtigen Kriegsjahre von 1939—1940. Er war ein geachteter Mann, dessen rasche Abberufung aus dem Leben allseitig beklauert worden ist. Er ruhe im Frieden!

Sermundet

Wilderberg. Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten wurde Feldwebel Artz Dittus bei einem Stoßtruppanternahme erheblich sermundet. Doch lächelt er selber, daß sein Zustand grüdenstellend sei. Wir wünschen ihm, daß er bald wieder ganz hergestellt werden möge!

Horsheim. (Beim Auffpringen verlegt.) Als ein 50 Jahre alter verheirateter Mann aus Horsheim in der Dunkelheit an der Haltestelle Ellmendingen auf die bereits fahrende Kleinbahn springen wollte, glitt er aus und fiel unter die Räder. Im tödlichen Krankenzustand mußte dem Mann, der auch eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte, der rechte Fuß zum Teil abgenommen werden.

Württemberg

Auf schiefer Bahn

Stuttgart. Das Amtsgericht Stuttgart verurteilte die verheiratete Hedwig S. aus Salzburg wegen zweier Vergehen des Diebstahls und wegen erschwerter Urkundenfälschung und Betrugs zu insgesamt fünf Monaten Gefängnis. Die noch nicht vorbestrafte Angeklagte, die für zwei Kinder zu sorgen hat, hing in Abwesenheit ihres Ehemanns mit einem ledigen Arbeiter in Waihingen a. N. ein Verhältnis an und entwendete ihm eines Tages aus einer unverschlossenen Schublade ein Spartaftensbuch mit einer Einlage von 487 RM, worauf sie das Geld in zwei Beträgen abbob, die Quittungen jeweils mit falschem Namen unterzeichnete und die ganze Summe zur Anschaffung von Kleiderstoffen verwendete. Die hierfür erforderliche Punktzahl verschaffte sie sich mittels einer Kleiderkarte, die sie der Schwester ihres Freundes entwendete. Außerdem betrug die Angeklagte noch das Familienunterstützungsgeld in Stuttgart auf dem Wege einer Urkundenfälschung um 10 RM.

Stuttgart. (Lieber stehen als arbeiten.) Der aus der Ulmer Gegend stammende Hermann B. war für das erste Halbjahr 1942 bei einem Stuttgarter Bauvorhaben dienstverpflichtet worden. Da ihm die Arbeit in der Winterfalle nicht paßte, ließ er nach fünf Wochen ohne Entschuldigung von seiner Arbeitsstelle weg. In einem Gemeinschaftslager, in dem er hierauf ein Unterkommen gefunden hatte, besaß er drei Kameraden, während sie zum Dienst ausgerollt waren, nach gewaltigem Deffnen ihrer Schränke, um insgesamt 150 Mark, die er dann in Stuttgart durchbrachte. Das Amtsgericht Stuttgart verurteilte den noch nicht vorbestraften Burschen zu insgesamt acht Monaten Gefängnis.

Wünningen. (Tödllicher Sturz.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag stürzte ein 79 Jahre alter Mann, der zu Befuß im Vorlager wollte, aus einem Fenster des zweiten Stocks. Er wurde mit einem schweren Schädelbruch in das Kreis Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf starb.

Wünningen. (Das 15. Kind.) Bei dem Schmalbacher Heimberger von Wünningen hat dieser Tage Genatht Storch zum 15. Male Einkehr gehalten und einen kräftigen Kuben in die Wiege gelegt. Alle 15 Kinder sind gesund und munter.



Warum ich eiserne spare?

sagt Fräulein Emma B..., Verkäuferin aus Dortmund

„Weil es im Krieg Ehrensache ist, seinen Verbrauch auf das unbedingt Erforderliche zu beschränken, und weil ich mir nach dem Krieg manches anschaffen will, worauf ich mich schon heute freue. Außerdem wird das Eisernen Sparen durch Ermäßigung der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge besonders belohnt, und die Eisernen Sparguthaben werden mit dem Höchstzins-

satz, der gegenwärtig 3 1/2% beträgt, verzinst. Wenn ich monatlich 13 Reichsmark eisern spare, sind das jährlich 156 Reichsmark. Ich werde vielleicht sogar auf monatlich 26 Reichsmark übergehen. Das werden jährlich 312 Reichsmark sein. Dazu die große Ersparnis an Lohnsteuer und an Sozialversicherungsbeiträgen und die Zinsen.“ Das Eisernen Sparen lohnt sich wahrhaftig.

Gib auch Du Deine Eisernen Sparerklärung ab!

Murr, Kr. Ludwigsburg. (Todesfall.) Im 85. Lebensjahr starb der Ehrenbürger der Gemeinde Murr, Carl Seidel, der von 1883 bis 1927, also 44 Jahre lang, der Gemeinde Murr als Ortsvorsteher vorstand.

Heilbronn. (Verkehrsunfälle.) Im Stadtteil Bödingen wurde ein vierjähriger Junge von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Ein 61 Jahre alter Mann wurde, als er die Straße nach Sonthem überqueren wollte, von einem Kraftfahrer zu Boden geschleudert.

Löwenstein, Kr. Heilbronn. (Verzicht beim Säulen.) Beim Fällen eines größeren Obstabbaumes wurde ein junger Mann von den Ästen des fallenden Baumes am Kopf getroffen und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Ingelfingen. (100 Jahre alt.) Am 17. April vollendet der Weingärtner Johann Seeger aus Ingelfingen sein 100. Lebensjahr. Er ist ein Veteran des heimischen Weinbaues. Sein ganzes Leben brachte er in diesem Berufe zu; jahraus, jahrein, bis ins höchste Alter hinein, bebaut er die Steilhänge bei seiner Vaterstadt, an denen der bekannte „Ingelfinger“ so prächtig gedeiht.

Welsheim. (Von der Egge tödlich verletzt.) Während der Arbeiten auf dem Acker schenkte das vor eine Egge gespannte Pferd des Bauern Gottlieb Schod und hüpfte samt der Egge davon. Der 13jährige Sohn Karl konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen; er wurde von der Egge erfasst und ein Zahn des Gerätes drang ihm tief in den Rücken ein und verletzte den Jungen tödlich.

Dettingen, Kr. Reutlingen. (Unfall auf dem Bahnhof.) Auf dem Bahnhof ist ein Windstoß den Hut des Samuel Jäger unter die Zugmaschine. Als Jäger den Hut aufheben wollte, legte sich die Maschine in Bewegung, wobei ihm der rechte Arm abgedrückt wurde.

Wassertrüben, Kr. Münsingen. (Im Tode vereint.) Am Montag wurden die Bauersleute Jakob und Dorothea Walter zur letzten Ruhe gebettet. Innerhalb zwei Tagen folgten sie einander im Tode nach. Der Ehemann war 70, seine Frau 66 Jahre alt.

Talflingen, Kr. Balingen. (Eingeklemmt.) Der Landwirt Richard Wochele aus Talflingen wurde, als er mit seinem Kartoffelfuhrwerk in der Oberen Bachstraße einem Fahrzeug ausweichen wollte, zwischen Wagen und Haus eingeklemmt. Wochele, der bei dem Unfall außer mehreren Rippenbrüchen einen Schädelbruch davongetragen hatte, mußte in das Efinger Krankenhaus übergeführt werden.

Wottensberg, Kr. Tübingen. (Leiche gelandet.) Der seit 18. I. vermißt gemene Schneider und Fabrikarbeiter Johannes Schlatter wurde jetzt am Rechen des Elektrizitätswerkes Klebingen angeschwemmt. Es ist anzunehmen, daß der 62 Jahre alte Mann feinerzeit in der Dantelheit vom Wepe abgetrieben und in den Rechen gefallen ist.

Roosheim, Kr. Saulgau. (Die Störche.) Nachdem der Frühling endgültig ins Land gezogen ist, kann die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß den beiden Störchen, die, wie berichtet wurde, von den drei im Herbst in Roosheim zurückgebliebenen Vangschneidern den schweren Kampf mit den Unbilden des strengen Winters immer wieder ausnahmen, die Überwindung der für ihr Fortkommen so widrigen kalten Jahreszeit tatsächlich gelungen ist. Sie können damit den Ruhm in Anspruch nehmen, das bisher einzige Störchenpaar zumindest in Württemberg zu sein, das dem europäischen Winter in der freien Natur ohne jede menschliche Hilfe mit Erfolg getraut hat.

Mannheim. (Ermordet aufgefunden.) Der von Lengfurt a. M. stammende 30jährige Schiffer Gräß war seit Anfang Januar im Mannheimer Hafen abgängig. Alles Suchen war vergeblich. Bei einem Fahren wurde nun Gräß in einem Wald bei Mannheim mit durchschüttelter Kehle aufgefunden. Bei der Aufklärung des Verbrechens ist die Polizei noch bemüht. Weidlein. (Fahrt in die Blüte.) Der zweite Aprilsonntag brachte einen Massenverkehr an der Bergstraße, die im

Zeichen der ersten Blüte steht. In den schön gepflegten Anlagen konnten sich die Fremden an dem erwachenden Blütenkelch der Cornel-Kirsche, der Ziermandel (Nischenmandel), der japanischen Kirsche, der ersten Rhododendron, der Magnolia, sowie der überall gelb leuchtenden Forsythien erfreuen. In den Gärten haben die Mandelbäume ihre Blütenpracht entfaltet, und an den warmen Wänden blühen die Aprikosen. Unmittelbar vor dem Ausbruch sind frühe Südtirischen, frühe Pfirsiche und viele Birnen.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 15. April. Am Aktienmarkt war größere Zurückhaltung zu beobachten. Daimler 195 (196,25), 26, Farben 210,5 (211), Feinmechanik Tübingen 150 (160); etwas höher zur Notiz kamen Großhandlungen, ferner RSN mit 229 (219) und Süddeutsche Zucker mit 192,5 (190).

Maschinenfabrik Esslingen. Der R.R. beschloß für das Geschäftsjahr 1941 (31. Dezember), wieder den Dividendenfuß von 6 Prozent auf das R.R. von 6,40 Mill. RM. beizubehalten.

Gummierwerke Becker & Co. Heilbronn. Die G.W. beschloß, aus einem Reingewinn einschließlich Gewinnvortrag in Höhe von 41.992 Mark eine Dividende von 8 Prozent auszuschütten.

Salzwert Heilbronn & Co. Im Geschäftsjahr 1941 ist im Gesamtjahre gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung eingetreten. Der Jahresgewinn belief sich auf 432.114 (390.725) Mark und erhöhte sich durch den Vortrag auf 592.729 (552.615) Mark. Hieraus werden 7 Prozent Dividende auf das im Vorjahr berichtigte Kapital von 5,8 Mill. Mark verteilt (una.), 172.729 (160.615) Mark werden auf neue Rechnung vortragen. Staatssekretär Waldmann wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Glashütte Heilbronn & Co. Im Geschäftsjahr 1941 war die Produktion ohne Unterbrechung im Gange. Der Jahresgewinn liegt auf 32.395 (28.556) Mark, hinzu kommen 3.691 (32.838) Mark Vortrag. Daraus werden wieder 7 Prozent Dividende verteilt 36.089 (33.094) Mark gehen auf neue Rechnung.

Sinner & Co. Karlsruhe. Der R.R. der Sinner & Co. Karlsruhe-Grünwinkel, beschloß, der G.W. eine Dividende von wieder 5 Prozent vorzuschlagen.

Druck u. Verlag des „Gefährlichen“: W. W. Jäger, Red. Karl Jäger, Postfach 100, Nagold, Kreis Calw. (Telef. 100) (Telefax Nr. 4) 100/101

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten und die Beilagen.

Halberbach, den 16. April 1942. Seit einem hohen Winternachmittag traf uns die traurige Nachricht, daß mein langjährigster Mann, der treue, gute Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwager, Onkel und Neffe **Gefr. Wilhelm Ruoff** am 20. 4. 42 in einem Feldlazarett im Osten gestorben ist.

Halberbach, den 15. April 1942. Da wo die Tränen alle schwinden, Da wird mein Aug Dich wieder finden. Am 30. März 1942 erhielt ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel **Frig Fischer** Gefreiter in einem Infanterie-Rgt. bei den überaus schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 32 Jahren den Heldentod starb.

Pfrendorf, den 16. 4. 42. Unfaßbar schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam **David Weimert** Offiz. in einem Inf.-Rgt., Inh. des EK II, des Inf.-Sturmabz. und des Verwundetenabz. bei den Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 26 Jahren am 8. März 1942 den Heldentod fand.

Wildberg, 15. April 1942. Wir erhielten die unfaßbare und schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel **Wilhelm Schnaible** Gefr. in einem Inf.-Rgt., Inh. des EK II bei den schweren Kämpfen im Osten am 1. März im Alter von nahezu 30 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist.

Sutz, den 16. 4. 1942. Aus dem Osten erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam **Adolf Gayer** Ob-Gefr. in einem Pionier-Batl. getreu seinem Fahnenfeld vor Vollendung seines 30. Lebensjahres kurz nach seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist.

Hindersbach, den 16. 4. 42. Wir erhielten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Onkel **Julius Faßnacht** Gefreiter in einem MG-Batl. bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 21 Jahren am 13. 4. 42 gefallen ist.

Trauerkarten fertigt G. W. Jaifer

Ich suche sofort eine Anzahl **Heim-Arbeiterinnen** für leichte **Hand-Näharbeiten** **Gustav Digel** Kleiderfabrik, Nagold.

Sprechstunde bei **Frl. Fick, Dentistin** ab heute wieder eröffnet.

Ab sofort **nehme ich keine neuen Patienten mehr an** **Dentist Schäffer.**

Stark Verschmutztes, was es lei - säubert iMi „markenfrei!“ iMi wäscht ohne Seife und Wafchpulver Die schmutzigste Berufskleidung sauber.

Das Geheimnis manchen Erfolges ist die Entschlußkraft zur rechten Zeit. Wer die Seinen durch eine Lebensversicherung gesichert weiß, wird Entscheidungen treffen, wie sie der Augenblick erfordert. **Lebensversicherung gibt Entscheidungskraft bis ins hohe Alter!**

Trineral-Ovaltabletten helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Das billige Buch für den Soldaten **ein Band der Reihe Soldat - so pfemig** aus der **Buchdlig. Jaifer, Nagold.**

Wir suchen noch einige **Mit-Arbeiterinnen** die Interesse und Freude daran haben, sich zu tüchtigen u. treuen Arbeiterinnen und Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen. **Baul Dan, Apparatebau, Nagold (Witbg.)**

Verkaufe schöne, ca. 12 Z. schwere, 27 Wochen trüchsig **Kalbin** leicht gewöhnt **Johannes Stodinger Oberjettingen, Sindlingerstr.**

Eine 31 Wochen trüchsig, schwere **Kalbin** fest dem Verkauf aus **Georg Mohr b. d. Kirche Göttingen.**

Blakate: Ausgang Zum Abort Geschlossen u. s. w. vorrätig bei **G. W. Jaifer Nagold**

